



Aus dem Inhalt:

Jahresausblick

Städtische Projekte
des Jahres 2021



Seite 3

Handlungsprogramm Wohnen

Vergabe von
Wohnbaugrundstücken



Seite 5

Wochenmarkt

Übersicht über
die Marktstände



Seite 6



„Ein gesundes, glückliches und erfülltes 2021!“

Neujahrsgruß von Oberbürgermeister Uli Burchardt

Liebe Konstanzerinnen,
liebe Konstanzer,

mit dem Jahr 2020 geht ein Jahr zu Ende, das sich zu Beginn keiner so vorgestellt hat oder vorstellen konnte: die geschlossenen Restaurants und Geschäfte, der Verlust des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens, die finanziellen Einbußen, die wirtschaftlichen Probleme, die Gefährdung unserer Gesundheit durch das Corona-Virus. Das Jahr hat viel von uns gefordert.

Aber wir haben auch viel Gutes erfahren. Ich erinnere mich gerne an die Solidarität, die viele Gezeigt haben, in den Quartieren und Nachbarschaften, als Menschen während des Lockdowns auf Hilfe angewiesen waren. An die Unterstützung der Gastronomie, als viele ihr auch während der Schließung durch den Lieferservice die Treue gehalten haben, oder diejenigen, die in diesen Zeiten auch an unsere Freischaffenden und Künstler gedacht haben. Viele Menschen haben unter diesen erschwerten Bedingungen dazu beigetragen, dass unsere Stadtgesellschaft weiterhin funktioniert: im Einzelhandel, in den Kitas und Schulen, in den Kliniken und Arztpraxen, in den Pflegeheimen, bei den Hilfsdiensten, in unseren städtischen Betrieben und an vielen anderen Stellen. Ihnen allen sage ich herzlich: Danke! Sie haben für uns alle einen unschätzbaren Dienst geleistet!

Wir sollten nicht vergessen, dass es

uns trotz dieser schwierigen Zeit gelungen ist, gute Projekte für unsere Stadt vorwärts zu bringen oder sogar abzuschließen. Wir haben weiter in die Sanierung unserer Schulen investiert, einen Klimabürgerrat etabliert, am barrierefreien Umbau des Bahnhofs weitergearbeitet, den Sternplatz saniert, den Spatenstich für die neue Kita Jungerhalde gemacht, mit dem Bau von 20 neuen Familienwohnungen in der Wollmatinger Straße begonnen. Wir haben das neue Ensemble um die neue Theaterintendantin Karin Becker empfangen und hatten schon alle Vorbereitungen getroffen, mit einem großen Fest das 150jährige Jubiläum unseres Rosgartenmuseums zu feiern. Doch dieses Vorhaben fiel leider – wie viele andere auch – Corona zum Opfer.

All das ist nun schon wieder Geschichte und wir blicken nach vorne ins Jahr 2021. „Hoffnung“ ist das Wort, das sich für mich als allererstes mit diesem neuen Jahr verbindet. Hoffnung, dass wir bald mit den flächendeckenden Impfungen beginnen können und uns auf den Weg machen, das Corona-Virus zu besiegen. Hoffnung, dass die Umarmung unserer Liebsten und Freunde wieder als normale Geste in unseren Alltag einkehren kann. Hoffnung, dass alle wieder ihrer gewohnten Tätigkeit nachgehen können, die Künstler, die Selbständigen. Hoffnung, dass wir wieder feiern können, wann wir wollen, wo wir wollen und mit wem wir wollen. Hoffnung auf wieder etwas mehr Leichtigkeit in unserem Leben.

Was uns aber sicher auch im besten Fall noch einige Zeit begleiten wird, sind die finanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise. Wir sind gerade dabei, den Haushalt für das Jahr 2021 aufzustellen. Die Eckdaten für diesen Haushalt sind schwierig. Da uns aufgrund der Krise viele Einnahmen fehlen, müssen wir vermehrt Kredite aufnehmen. Auch müssen wir prüfen, ob wir wirklich alles so umsetzen können, wie wir das vor kurzem noch geplant hatten, und welche Maßnahmen wir möglicherweise schieben müssen.

Dennoch wollen und werden wir auch für das kommende Jahr wichtige Maßnahmen in Angriff nehmen. Einige der größeren darunter sind die Umgestaltung des Bahnhofplatzes als weiterer Baustein im C-Konzept, die Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung des Stephansplatzes, die Fertigstellung von 220 überwiegend von der WOBAK gebauten Wohnungen im Rahmen des Handlungsprogramms Wohnen, die Arbeit an unserem Integrationsprojekt „Konstanz internationale Stadt“, der Kita-Ausbau und das Handlungsprogramm Pflege. Wir werden weiter daran arbeiten, den Kindern und den Familien gute Rahmenbedingungen bieten zu können. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht darin, positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt zu geben. Dafür bietet das Innovationsareal auf dem ehemaligen Siemens-Gelände sehr gute Voraussetzungen. Auch unsere Kultureinrichtungen sollen weiterhin ihre hervorragende Arbeit leisten und

den Bürgerinnen und Bürgern ihre kreativen und vielfältigen Programme bieten können. Und nicht zuletzt die Arbeiten in den vielen hundert Konstanzer Vereinen, die so wichtig für unsere Stadtgesellschaft sind, werden wir in dem gewohnten Rahmen unterstützen.

Weiter vorankommen wollen wir mit der Digitalisierung. Gerade Corona hat gezeigt, wie wichtig die Fortschritte in diesem Bereich sind, die Krise hat hier sogar zu einer Beschleunigung beigetragen. Videokonferenzen sind für uns mittlerweile an der Tagesordnung, auch komplette Gremiensitzungen haben wir digital durchgeführt. Die Versorgung der Schulen mit Hard- und Software ist in vollem Gange und auch die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und Dienstleistungen läuft auf Hochtouren. Über die Digitalisierung hinaus möchten wir aber die gesamte Verwaltung modernisieren. Dafür haben wir in 2020 den Prozess „Change 2030 – Zukunft findet Stadt“ gestartet.

Von grundlegender Bedeutung ist für uns der Klimaschutz. Konstanz hat als erste Stadt in Deutschland eine Resolution zum Klimanotstand verabschiedet. Viele Städte sind mittlerweile gefolgt. Mit unserem Sofortprogramm haben wir schon viele Maßnahmen für den Schutz des Klimas umgesetzt, doch richtig ist auch, dass wir erst am Anfang der Arbeit stehen. Wenn wir uns mit anderen Kommunen vergleichen, sind wir zwar ganz vorne mit dabei. Wir möchten aber auch vorne bleiben und wir möchten, dass Konstanz

so schnell wie möglich klimaneutral wird – spätestens 2035. Bevor wir dieses Ziel verbindlich festlegen, möchten wir Ihnen aber aufzeigen, was das für Sie bedeutet. Das gehört meiner Meinung nach zur Redlichkeit der Politik. Wir haben deshalb das sehr renommierte Ifeu-Institut aus Heidelberg beauftragt, gemeinsam mit uns einen möglichen Weg zu einer klimaneutralen Stadt zu entwickeln. Diesen werden wir noch im ersten Halbjahr 2021 präsentieren, diskutieren und verabschieden.

Liebe Konstanzerinnen und Konstanzer, dass sich unsere Stadt positiv entwickeln kann, dazu tragen viele bei. Ich bedanke mich im Namen der Stadt Konstanz bei jeder und jedem Einzelnen für ihren bzw. seinen Beitrag im zurückliegenden Jahr. Jedes Engagement zählt. Und ich hoffe natürlich, dass Sie auch in den kommenden Monaten die Geschicke unserer Stadt interessiert und engagiert begleiten werden.

Sehr wichtig ist es mir auch, mich bei all jenen zu bedanken, die in diesen Stunden und in diesen Tagen nach wie vor mit den Auswirkungen der Pandemie zu tun haben, vor allem bei den Pflegerinnen und Pflegern und den Ärztinnen und Ärzten in den Kliniken und Heimen. Corona hat uns immer noch fest in der Hand. Es ist gut, dass wir auf Ihre zuverlässige Hilfe vertrauen können – heute und in den kommenden Monaten.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes, glückliches und erfülltes Jahr 2021!

Arbeiten abgeschlossen

Wichtiger Baustein am Bahnhof Petershausen umgesetzt

Die Arbeiten in der Gustav-Schwab-Straße und am Brückenplatz Nord sind vier Monate früher als geplant abgeschlossen. Mit der Fertigstellung ist ein weiterer Baustein zur Sicherung des Schulweges und zur Stärkung der Aufenthaltsqualität im Quartier Bahnhof Petershausen umgesetzt.

Anfang des Jahres werden die Technischen Betriebe auf der grünen Innenfläche des Platzes sechs Schnurbäume pflanzen. Die vorhandenen Baumreihen in der Gustav-Schwab-Straße werden durch drei Winterlinden ergänzt. Es wurden Baumarten ausgesucht, die besser mit den durch den Klimawandel veränderten Bedingungen, wie Hitze und Trocken-

heit, zurechtkommen und eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten sind. Die Rasenfläche wird im Frühjahr angelegt, solange bleiben die Flächen gesperrt. Unter der Rampe der Z-Brücke werden im Laufe des Jahres 2021 40 Anlehnbügel für 80 Fahrräder montiert.

Die Flächen um den Brückenplatz sind für den Fuß- und Radverkehr vorgesehen und großzügig dimensioniert. Der Abschnitt ab der Pestalozzistraße/Brückenplatz bis zum Handwerkerhof ist als verkehrsberuhigter Bereich und Einbahnstraße eingerichtet. Der Zugang zum Bahnsteig sowie der Ein- und Ausstieg in die Züge ist nun barrierefrei möglich.

Jungerhalde West

Online-Bürgerinformation am 14. Januar

In der Gemeinderatssitzung vom 19. November 2020 wurde der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Jungerhalde West gefasst. Auf der am Rande von Allmannsdorf gelegenen Fläche soll neben einem Standort für das Allmannsdorfer Feuerwehrgerätehaus auch bezahlbarer Wohnraum unter hohen Qualitätsstandards im Sinne der Zukunftsstadt Konstanz entstehen.

So soll die „Jungerhalde West“ unter anderem durch flächensparnen Wohnungsbau unter hohen ökologischen und energetischen Standards gemeinsam mit der WOBAK entwickelt werden.

Die Stadt lädt am 14. Januar 2021 um 19 Uhr zu einer Online-Bürger-

information zum Bebauungsplan Jungerhalde West ein. Die Stadtverwaltung informiert im Rahmen des Termins über die Ziele des Projekts und steht für Rückfragen zur Verfügung. Alle Anwohnerinnen und Anwohner, Mitglieder der Bürgervereinigung Allmannsdorf Staad e.V. und Interessierten sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Eine Anmeldung ist unter <https://lamapoll.de/JungerhaldeWest/> erforderlich, um die Zugangsdaten zu erhalten.

Weitere Informationen zur Verwaltungsvorlage „Jungerhalde West“ sind im Bürgerinformationssystem auf konstanz.de (Button „Gemeinderat“ auf der Startseite) abrufbar (Vorlage 2019-0182).

Information des Beauftragten für Bürgerbeteiligung

Die Corona-Pandemie hat auch bei der Beteiligung der Bürgerschaft an städtischen Planungen Spuren hinterlassen. Viele Veranstaltungen vor Ort konnten nicht oder nur eingeschränkt stattfinden. Die Stadt hat deshalb vermehrt digitale Formate der Beteiligung angeboten. Es hat sich gezeigt, dass die Bürgerschaft sehr offen ist, bei digitalen Formen der Beteiligung mitzumachen. Für alle, die diese Möglichkeit noch nicht genutzt haben, bietet sich aktuell die Möglichkeit bei der Umfrage zur Neugestaltung des Stephansplatzes mitzuwirken: www.konstanz.de/stephansplatz

Elektrisch über den Bodensee

Bodensee-Schiffsbetriebe planen Einstieg in die E-Mobilität

Die Bodensee-Schiffsbetriebe (BSB) planen den Bau von zwei elektrisch betriebenen Passagierschiffen. Der Beirat des Unternehmens stimmte den Plänen grundsätzlich zu. „Wir werden unser Flottenkonzept neu ausrichten, denn unsere Schiffe sollen noch umweltfreundlicher werden. Der Bau dieser beiden Schiffe ist der erste wichtige Baustein, um die Flotte weiter zu dekarbonisieren, also vom Kohlenstoff der fossilen Brennstoffe wegzukommen“, sagt Christoph Witte, der Technische Leiter der BSB und Mitglied der Geschäftsführung. Bis zum Jahr 2030 sollen die Emissionen der Fahrgastschiffahrt weiter deutlich reduziert werden. Daher bereiten die BSB neben der Beschaffung der neuen elektrischen Schiffe die Umstellung der Bestandsflotte auf E-Fuel, also umweltfreundliche synthetische Kraftstoffe, vor.

Vorgesehen ist der Einsatz der E-Schiffe im Überlinger See im Dreiecksverkehr zwischen Uhdlingen, der Insel Mainau und Meersburg. Das erste Schiff soll idealerweise schon im Sommer 2022 den Betrieb aufnehmen. Wenn die Rahmenbedingungen es zulassen, wird gleich

im Anschluss das zweite Schiff gebaut; denkbar ist eine Inbetriebnahme bereits im Jahr 2025. Die geplanten neuen Schiffe sollen mindestens ein dieselmotoriges Schiff in der bisherigen Flotte ersetzen.

Die Bauweise entspricht dem Katamaran-Prinzip, wodurch ein geringerer Schiffswiderstand im Vergleich zum konventionellen Einrumpf-Schiff erreicht wird. Christoph

Witte: „Die E-Schiffe sind kleiner und durch die Aluminium-Konstruktion leichter als die Standardschiffe. Damit sinkt die Schiffsantriebsleistung und der Energieverbrauch wird reduziert. Um einen ökologischen ganzjährigen Betrieb zu ermöglichen, fahren sie mit reduzierter Geschwindigkeit, geplant sind 15 Stundenkilometer und in der Mittagspause können die Akkus nachgeladen werden.“

Die Schiffe bieten Platz für 300 Passagiere, auf dem Vordeck wird Platz für Fahrräder sein und es gibt dort die Möglichkeit, in der frischen Seeluft die Überfahrt zu genießen. Das Freideck wird komplett mit Solarzellen überdacht, sodass zusätzlich grüner Strom an Bord produziert und für den Antrieb eingesetzt wird. Zum Konzept gehört Barrierefreiheit, so gibt es unter anderem se-

parate Toiletten für bewegungseingeschränkte Fahrgäste.

„Wir sehen die E-Schiffe als Prototypen, mit denen wir den Schiffsbetrieb der Zukunft testen und ausbauen können“, berichtet Witte, „derzeit engagieren sich die BSB bei einer Vielzahl von alternativen Antriebsprojekten in der Schifffahrt. Wir möchten hier am Bodensee den Leuchtturm für die Zukunft der Binnen-Fahrgastschiffahrt setzen.“ Vorgestellt wurde das Projekt bereits auf der Insel Mainau und bei der Gemeinde Uhdlingen-Mühlhofen. Diese zeigten sich begeistert über die Initiative der Bodensee-Schiffsbetriebe. „Was wäre besser geeignet zur Erprobung des Schiffsbetriebs der Zukunft, als die Verbindung der Blumeninsel Mainau mit den Pfahlbauten in Uhdlingen“, sagt BSB-Geschäftsführer Frank Weber.

Die genaue Höhe der Investitionskosten steht noch nicht fest. Die BSB hoffen auf eine Projektförderung und suchen das Gespräch mit der Politik, um Fördermöglichkeiten auszuloten. Immerhin laufen die Projekte bei der BSB unter den verheißungsvollen Namen ARTEMIS und APOLLO.



Das Foto zeigt den Entwurf für die geplanten elektrisch betriebenen Passagierschiffe der Bodensee-Schiffsbetriebe (BSB).



Arbeiten für den Klimaschutz

Mobilitätsmanagement



Seit 2013 bildet der Masterplan Mobilität 2020+ die Grundlage aller Maßnahmen zur Verkehrsentwicklung in Konstanz. Er sieht unter anderem ein Mobilitätsmanagement vor, das die Menschen zu einem neuen Mobilitätsverhalten motivieren und Akteure miteinander verknüpfen soll. Diese Aufgabe hat im Februar 2020 Judith Maier übernommen. Von Infoveranstaltung über Beratungsangebote für BürgerInnen und Betriebe bis zu Aktionstagen: Als kommunale Mobilitätsmanagerin arbeitet sie mit unterschiedlichen innovativen Konzepten daran, die Verkehrswende voranzutreiben und die KonstanzerInnen für die vermehrte Nutzung klimafreundlicher Fortbewegungsmittel wie Fahrrad und Bus zu begeistern.

Organisationseinheit: Amt für Stadtplanung und Umwelt, Strategische Verkehrsplanung

Hauptaufgabengebiet: Mobilitätsmanagement

Ausblick 2021:

- Erweiterung Carsharing im gesamten Stadtgebiet
- schulisches und betriebliches Mobilitätsmanagement
- Werbeaktionen zur Förderung der Verkehrsträger des Umweltverbunds
- Mobilitätsinfos für alle NeubürgerInnen in einem Neubürger-Paket

Haupt Herausforderung:

- Die Wichtigkeit von Mobilitätsmanagement bei Schulen, Unternehmen und allen KonstanzerInnen auch in Zeiten von Corona verdeutlichen
- Lange Bearbeitungszeit von Förderanträgen und Verzögerungen durch nötige Abstimmungen

Letzte Sitzung des Klima-Bürgerrats 2020

Förderung von weiteren vier Anträgen durch das Klimabudget

Am 02.12.2020 fand die letzte Sitzung des Klima-Bürgerrats 2020 statt. Das Gremium, bestehend zur Hälfte aus ZufallsbürgerInnen und zur Hälfte aus MultiplikatorInnen, die im Bereich Klimaschutz aktiv sind, traf virtuell zusammen.

Unter der Leitung der Abteilung Bürgerbeteiligung und Bürgerschaftliches Engagement wurde über die vier neu eingegangenen Anträge beraten und entschieden. Der Klima-Bürgerrat entschied sich, alle Anträge durch das Klimabudget mit verschiedenen Beiträgen zu fördern.

Das Projekt „Speisekammer – Lebensmittelkooperative Konstanz“ wird mit 3.431,25 € gefördert. Es soll ein gemeinnütziger Verein gegründet werden, der in Kooperation mit den Produzierenden hochwertige Produkte zu fairen Preisen für die Konstanzer Bevölkerung anbietet.

Ziel der sogenannten FoodCoop ist es, zu einer lokalen, umweltschonenden Ernährung beizutragen.

Die Initiative zur Gründung eines Ernährungsrats erhält eine Förderung in Höhe von 2.293,75 €. Die Projektmitglieder wollen BürgerInnen verschiedener Interessengemeinschaften vernetzen und das Bewusstsein in der Konstanzer Bevölkerung für eine gesunde, genussvolle und nachhaltige Ernährung fördern. Damit soll an die Klimaziele der Klimakonferenz, insbesondere der Arbeitsgruppe Ernährung, angeknüpft werden.

Gefördert wird auch die Energieberatung des Caritasverbands Konstanz e.V., bei der Haushalte mit niedrigem Einkommen zur Energieeffizienz beraten werden. Die Fördersumme von 4.000 € wird für Aufwandsentschädigungen an Ehrenamtliche ein-

gesetzt, die eine muttersprachliche Beratung ermöglichen. Nach Angaben des Antragstellers werden durch einen Stromspar-Check langfristig durchschnittlich Energieeinsparungen von gut 3.000 kWh erzielt, was nach Bundesemissionsmix einer Tonne CO₂ entspricht.

Der Klima-Bürgerrat entschied sich außerdem, das Projekt „Move for Movies – Openair Fahrradkino“ von Lisa Christel und der Fahrradwerkstatt Stahlross mit 4.000 € aus dem Klimabudget zu fördern. Die Projektgruppe möchte ein ausschließlich durch Tretkraft betriebenes Fahrrad-Open-Air-Kino veranstalten. Mit dieser für die BürgerInnen kostenlosen Veranstaltung soll das Bewusstsein für Stromverbrauch gefördert werden, außerdem sollen Filme zum Thema Nachhaltigkeit gezeigt werden.

Grüner Wasserstoff: „Energieträger der Zukunft“?

Chancen für den Konstanzer Klimaschutz

Im Gegensatz zu sogenanntem „grauen Wasserstoff“ aus Erdgas wird „grüner Wasserstoff“ aus Wasser und überschüssigem Strom produziert (Elektrolyse-Verfahren). Zu beachten ist jedoch, dass Überschussstrom bislang nur zu bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten zur Verfügung steht und dass die deutsche Stromversorgung Stand 2019 nur etwa zur Hälfte aus erneuerbarem Strom gedeckt wird. Die Verfügbarkeit ist somit begrenzt, gleichzeitig ist von einem massiven Anstieg des Strombedarfs auszugehen (durch E-Mobilität und den vermehrten Einsatz von Wärmepumpen in Gebäuden).

Die Stadt Konstanz und die Stadtwerke betrachten grünen Wasserstoff als ein Element auf dem Weg zum Erreichen der Klimaneutralität. Der Wille, grünen Wasserstoff als einen „Energieträger der Zukunft“ zu berücksichtigen, wird bereits in einigen Projekten deutlich:

• Forschungsprojekt von ISC und HTWG, unter Mitwirkung der Stadtwerke: „Emissionsfreier ÖPNV auf Basis der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie – Regionale Konzeptentwicklung zur Vorbereitung des Aufbaus einer Infrastruktur“

• Projekt „Hafner KliEn“: Aufbau einer lokalen Wasserstoffinfrastruktur wird geprüft

• 2021 erfolgt Projektantrag „Wasserstoffregion Bodensee“ für Strukturförderprogramm RegioWIN2030

Grüner Wasserstoff dürfte sich schrittweise und insbesondere bei industriellen Anwendungen und größeren Transportmitteln (z. B. Gelenkbusse, LKW, Schiffe, perspektivisch Flugzeuge) zu einem Baustein der Energiewende entwickeln – aktuell bestehen die Handlungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene jedoch noch stärker in der Produktion von Strom mittels Dachflächen-Photovoltaikanlagen und in der Hebung von Effizienzpotenzialen, beispielsweise durch energetische Sanierungen. In welchen Mengen Wasserstoff vor Ort in Konstanz und regional produziert werden wird, hängt unter anderem davon ab, wie viel grüner „Überschussstrom“ künftig in Südwestdeutschland verfügbar ist. Für die Nutzungen von „grünem Wasserstoff“ gibt es dagegen bereits mehr Interesse, als voraussichtlich auch mithilfe von Importen zu decken sein wird. Eine Priorisierung bei den Nutzungsfällen ist daher unabdingbar.



Marco Rinderspacher von den Stadtwerken, Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönbom, Gerald Hunn vom Amt für Stadtplanung und Umwelt sowie Rosa Pittà-Settelmeyer von den Städtischen Museen weihen die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Kunstdepots ein. Der Wechselrichter wandelt den Gleichstrom, der von den 85 PV-Paneelen kommt, in Wechselstrom um, der dann in das Gebäude eingespeist wird. In den Händen halten sie ein Bild von den PV-Modulen auf dem Dach.

Jahresausblick 2021

Das steht im neuen Jahr bei Sozialem, Kulturamt und im Baubereich an

Soziales, Bildung, Sport und Kulturamt

Handlungsprogramm Pflege

Das Handlungsprogramm Pflege & mehr soll die Versorgung bis ins hohe Alter in den kommenden Jahren zukunftsfähig aufstellen. 2020 hat der Auftakt im Konzil stattgefunden. Im neuen Jahr sollen Arbeitsgruppen gebildet werden. Die Themenfelder sind:

- zu Hause leben mit Unterstützung,
- 24-Stunden-Pflege ambulant und stationär,
- Sorge tragen in Nachbarschaft und Quartier,
- Gewinnung von MitarbeiterInnen,
- altersgerechtes Wohnen.

Konstanz Internationale Stadt

Im Januar 2020 gab es die Zusage über einen Zuschuss in Höhe von 76.000 Euro aus dem Förderprogramm „Integration vor Ort – Stärkung kommunaler Strukturen“ durch das Sozialministerium, im Februar folgte der Auftaktworkshop und im Juli schloss sich der Selbstcheck-Workshop im Rahmen des Modellprojekts „Weltoffene Kommune“ der Bertelsmann Stiftung und der Phineo gAG an. Voraussichtlich Ende 2021 soll die Entwicklung des Konzeptes abgeschlossen sein. Bis dahin werden die Ergebnisse aus den verschiedenen Veranstaltungen zu einem Handlungskonzept ausgearbeitet und ein Monitoringsystem konzipiert.

Raumteiler

Mit dem Projekt Raumteiler soll zusätzlich Wohnraum für Menschen akquiriert werden, die auf dem Wohnungsmarkt benachteiligt sind. Konstanzer Eigentümer können soziale Verantwortung übernehmen und dabei mit der Stadt kooperieren. Sie erhalten Anreize und Sicherheit, wenn sie Wohnraum für entspre-

chende Zielgruppen zur Verfügung stellen. Die Benachteiligten erhalten ein sicheres Zuhause und sozialpädagogische Begleitung. Durch die Zusammenführung des Projekts Wohnraumakquise des Sozial- und Jugendamtes, der Wohnraumversorgung für Wohnungslose beim Bürgeramt und der Initiative Konstanz 83 in eine gemeinsame Organisationsform entstehen sinnvolle Synergien. Grundlage wird eine Kooperationsvereinbarung zwischen den genannten Stellen über gemeinsame Vorgaben, Kriterien, Handlungsoptionen etc. sein, die 2021 auf den Weg gebracht werden soll.

Ausbau Kindertagesbetreuung

Auch der Ausbau der dringend benötigten Kitaplätze schreitet gut voran. Im Jahr 2021 wird der neue Waldkindergarten seinen Betrieb aufnehmen und weiteren 20 Kindern eine naturnahe Betreuungs- und Bildungsmöglichkeit bieten. Ebenso werden 2021 die neuen Krippengruppen in der Kita Bruder Klaus und der Kita Cherisy in Kooperation mit der kath. Kirche bzw. der Neuen Arbeit e.V. an den Start gehen. Die größte neue Einrich-

tung wird im nächsten Jahr im Paradies entstehen. Dort wird das ehemalige Technologiezentrum in weiten Teilen zur neuen Kita Grenzbach mit einer Betreuungskapazität für ca. 80 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt ertüchtigt und im Herbst 2021 erstmalig Kinder zur Bildung und Betreuung aufnehmen.

Digitalisierung an Schulen

Die Digitalisierung der Schulen wird auch 2021 weiter vorangetrieben. Nachdem zum Jahreswechsel vom Land bereitgestellte Corona-Soforthilfsmittel in Höhe von rund 685.000 € für 1.320 Tablets als Verleihgeräte und diverse Komponenten für Fernlernunterricht verausgabt wurden, kann nun die notwendige Medienentwicklungsplanung zum Abruf der Digitalpaktmittel mit den Schulen weiter vorangebracht werden. Die drei noch ausstehenden Grundschulen werden in den Sommerferien verkabelt. Erste Hardwarebeschaffungen (Endgeräte und Präsentationseinheiten) werden im Grundschulbereich zur Ausschreibung vorbereitet. Im Grundschul- und im weiterfüh-

renden Schulbereich bildet der Ausbau der WLAN-Netze den nächsten Aufgabenschwerpunkt.

Betreuung von Grundschulern

Ab dem Jahr 2025 können auch Grundschulkindern von einem gesetzlichen Anspruch auf einen Betreuungsplatz ausgehen. Die Stadt Konstanz bereitet sich rechtzeitig darauf vor und treibt deshalb die Konzeptentwicklung gemeinsam mit den 11 Konstanzer Grundschulen und den Kernzeitbetreuungseinrichtungen voran. Zukünftig sollen alle Konstanzer Grundschulkindern die Chance haben, optimal und verlässlich, ganztags und ganzjährig gefördert und betreut zu werden.

Außerdem wird der Bau der neuen Oberstufe der Gemeinschaftsschule abgeschlossen sein. Auch die Sanierung der Geschwister-Scholl-Schule schreitet voran. Sobald das Raumprogramm feststeht, können die Planungen für den Erweiterungsbau vorangetrieben werden.

Turm zur Katz

Im Frühjahr startet der Turm zur Katz mit einer Doppelausstellung im Bereich Fotografie ins neue Jahr. Anschließend daran gibt es über den Sommer erneut ein Gastspiel im Turm zur Katz: Eine Kooperationsausstellung von Fachbereichen der HTWG und der Universität Konstanz widmet sich einem brandaktuellen Thema. Den Jahresabschluss bildet die Fortsetzung, des erfolgreichen Formats „Illokonstanz“, das international renommierte Illustratoren nach Konstanz holt.

Förderpreis Junge Kunst!

Alle zwei Jahre vergibt die Stadt Konstanz den „Förderpreis Junge Kunst!“

an junge Künstlerinnen und Künstler in den Sparten Musik, Bildende Kunst und Literatur. Im Jahr 2021 ist es wieder so weit: Am 25. September wird der Preis vergeben. Für den Gewinner oder die Gewinnerin in der Kategorie Bildende Kunst ist mit dem Preis eine Ausstellung im Gewölbekeller verbunden, diese wird voraussichtlich bis Anfang Januar 2022 zu sehen sein.

Erweiterung der Schänzle-Halle

Im Sommer 2021 startet der Bau zur Erweiterung der Schänzle-Sporthalle. Der Neubau soll zwei Hallen beherbergen, eine kleinere Gymnastikhalle im Erdgeschoss und eine größere Halle für den Schul- und Vereinssport im Obergeschoss. Mit der Fertigstellung des Rohbaus wird bis zum Sommer 2022 kalkuliert. Mit dem Innenausbau soll laut Planung ab dem dritten Quartal 2022 begonnen werden. Anschließend folgen die Außenanlagen bis zum zweiten Quartal 2023. Die Fertigstellung ist bis zum Frühjahr/Sommer 2023 geplant.

Überarbeitung der Sportförderrichtlinien

Die Sportförderrichtlinien bilden die Grundlage für die Förderung des organisierten Sports in Konstanz. Gemeinsam mit den Vereinen, dem Stadtverband, der Politik und der Verwaltung erarbeitet, sind diese seit 2001 ein transparentes und verlässliches Hilfsmittel für die Verteilung der Sportfördermittel. Die Richtlinien wurden zuletzt formal 2018 überarbeitet. Für das Jahr 2021 ist eine generelle Überarbeitung der Richtlinien gemeinsam mit den Sportvereinen und der Politik vorgesehen. Die Umsetzung der neuen Richtlinien erfolgt im Jahr 2022.



Selbstcheck-Workshop im Rahmen des Modellprojekts „Weltoffene Kommune“

Projekte beim städtischen Hochbau

Auf rund 50 Mio. Euro beläuft sich das Maßnahmenbudget, welches das Hochbauamt aktuell bearbeitet. Amtsleiter Thomas Stegmann gab in der Sitzung des Technischen und Umweltausschusses im Dezember einen Überblick über die Maßnahmen und Planungen in den ersten Monaten des neuen Jahres und zog ein positives Fazit, trotz der Einschränkungen durch Corona: „Sämtliche geplanten Projekte konnten in diesem Jahr begonnen werden und liegen im Zeitplan.“

Größtes Projekt der aktuell im Bau befindlichen Projekte ist die Sanierung der Geschwister-Scholl-Schule mit 28,5 Mio. Euro. Es folgt der Neubau der Oberstufe der Gemeinschaftsschule mit 10 Mio. Euro vor dem Neubau der Kindertagesstätte Allmannsdorf für 5 Mio. Euro. Der Neubau des Campingplatzes Litzelstetten ist mit einer halben Mio. Euro veranschlagt und die Neugestaltung der Konzil-Mole mit 150.000 Euro. Für den laufenden Bauunterhalt sind 4,5 Mio. Euro und im Klimabudget für CO₂-Einsparmaßnahmen 1 Mio. Euro reserviert.

Geplante Projekte 2021

Auf knapp 20 Mio. Euro belaufen sich die Projekte, die für 2021 geplant sind. Dazu zählen der Erweiterungsbau an der Schänzle-Halle für 5,25 Mio. Euro und der Einbau der LED-Beleuchtung für eine halbe Mio. Euro, die Sanierung der Berchenschule (zweiter Bauabschnitt) für 2 Mio. Euro, der Neubau

zur Erweiterung der Grundschule Wollmatingen für 4,75 Mio. Euro, das Grenzbachareal mit Kita und Café Mondial (Neuvermietung) für 600.000 Euro, der Anbau und die Sanierung des Bürgerhauses in Dettingen für 2,7 Mio. Euro, die Sanierung des Dachs der Wallgutschule für 1 Mio. Euro, der Fensteraustausch an der Grundschule Stephan für 750.000 Euro sowie die Neuverpachtung des Konzils aufgrund des Pächterwechsels, der Einbau des Aufzugs am Werkstattgebäude des Theaters für 100.000 Euro, der energetisch bedingte Austausch der Fenster an der Theodor-Heuss-Realschule sowie die Sanierung der Fassaden an der Schule am Buchenberg für jeweils über 1 Mio. Euro.

In Planung befindet sich der zweite Teil der Schulsanierungen für die Grundschule Haidelmoos sowie das Suso- und das Ellenrieder-Gymnasium, wofür rund 1,2 Mio. Euro angesetzt sind. Hinzu kommen die Machbarkeitsstudie für die geplante Suso-Sporthalle mit einem Investitionsvolumen von 15 Mio. Euro, die Erweiterung der Grundschule Allmannsdorf für 2,5 Mio. Euro, die Erweiterung Geschwister-Scholl-Schule für 6,5 Mio. Euro, die geplante Wartehalle am Bahnhofplatz für eine halbe Mio. Euro sowie der erste Teil für den Neubau der Feuerwehrgerätehäuser in den Ortschaften für 7 Mio. Euro.

Die Planungen auf dieser Seite sind vorbehaltlich der anstehenden Haushaltsberatungen.

Insgesamt neun Schwerpunktprojekte stehen auf der Liste des Tiefbauamtes. Ganz oben stehen die Realisierung des Bahnhofplatzes, aber auch die Planungen für das Brückenquartier. Kleinere Maßnahmen sind die Erschließung des Baugebietes Paradies II sowie die Sanierung des Suso-Steigs.

Noch im Bau sind die Sanierung der Fürstenbergstraße, die Arbeiten an den Grünanlagen in der Gustav-Schwab-Straße, der barrierefreie Ausbau der Bushaltestelle am Sternplatz Ost sowie die Sanierung der Fahrradspindel am Bärengraben.

Die Arbeiten am Bahnhofplatz und am LAGO-Knoten sollen nach der Genehmigung des Haushaltes gemeinsam ausgeschrieben werden. Der Baubeginn ist für den Herbst 2021 vorgesehen. Das Tiefbauamt kalkuliert mit rund zweieinhalb Jahren Bauzeit.

Für das geplante Brückenquartier müssen zunächst die Flächen erschlossen werden. Das erfordert zugleich die Koordination mit den benachbarten Baustellen. Als Baubeginn ist ebenfalls der Herbst 2021 vorgesehen. Die

Baustellen des Tiefbauamtes 2021

Arbeiten nehmen voraussichtlich zweieinhalb Jahre in Anspruch. Zunächst beginnt die Planung für die Schaffung von Reisebusflächen am Busbahnhof.

Die Arbeiten für die Anbindung an die Bundesstraße und den Busbahnhof sollen nach der Genehmigung des Haushaltes ausgeschrieben werden.

Für den Bebauungsplan Paradies II ist die Planung fertiggestellt. Die Ausschreibungsunterlagen sollen im Januar 2021 veröffentlicht werden. Die Vergabe und der Bau der Erschließungsmaßnahme sollen 2021 erfolgen.

Im Rahmen der Sanierung der Fürstenbergstraße kann, nach Fertigstellung des ersten Bauabschnitts in 2020, der zweite Abschnitt bis voraussichtlich Mai 2021 abgeschlossen und dem Verkehr übergeben werden. In der Gustav-Schwab-Straße konnten die Straßenarbeiten Ende 2020 abgeschlossen werden und damit vier Monate früher als geplant, sodass im kommenden Frühjahr die vorgesehenen Bäume gepflanzt und die Grünflächen angelegt werden können.

Am Bärengraben laufen die Betonsa-

nierungsarbeiten für die Fahrradspindel. In der mehrmonatigen Bauzeit werden die defekten Betonelemente und die Entwässerung saniert, der Fahrbelag erneuert und neue Absturzsicherungen angebracht. Anschließend folgen die Arbeiten am Suso-Steig, an dem die stark beschädigten Betonpfeiler saniert werden. Als Bauzeit sind hier vier Monate angesetzt.

Für den neuen Stadtteil Hafner werden die Arbeiten für die Infrastruktur koordiniert. Dazu gehören Bodenuntersuchungen, die Entwässerungsplanung, die Wärmeversorgung sowie die Planung der Straßenquerschnitte und der Stromleitungstrasse.

In Zusammenarbeit mit den Entsorgungsbetrieben werden 2021 die bereits begonnenen Kanal- und Straßenbauarbeiten in die Königsbaustraße fortgeführt. Für die Arbeiten in der Ruppener Straße und in der Hoheneggstraße beginnen die Planungen im ersten Halbjahr 2021, bevor ab Jahresmitte mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Klimaschutz 2021

Einen Ausblick darauf, was in puncto Klimaschutz für das Jahr 2021 geplant ist, gibt der städtische Klimaschutzbericht. Der dritte Bericht wird dem Ge-

meinderat und der Öffentlichkeit in der Ratssitzung am 28. Januar vorgestellt. In der Ausgabe am 3. Februar wird er außerdem im Amtsblatt erscheinen.

Alle Klimaschutzberichte sind online unter www.konstanz.de/stadtwandel abrufbar.



Die Stadt zum See hat viele schöne Stellen

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe



KULTUR

Derzeit keine offenen Stellen

SOZIALES

ErzieherInnen, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.12.2021

Wertschätzendes MITEINANDER



TECHNIK

VermessungsingenieurIn im gehobenen Dienst, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 31.01.2021

PlanerIn Energie und Klimaschutz, Stabstelle Entwicklung Hafner, Bewerbungsschluss: 10.01.2021

ArchitektIn / stellvertretende Amtsleitung, Hochbauamt, Bewerbungsschluss: 10.01.2021

MüllwerkerIn / Wertstoffhof-MitarbeiterIn, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss: 10.01.2021

VERWALTUNG

Fachkraft Wertermittlung / Umlegung, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 10.01.2021

MitarbeiterIn Kommunikation & Events, Wirtschaftsförderung, Bewerbungsschluss: 10.01.2021

Leitung, Abteilung Jugendhilfe, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 10.01.2021

Beamten geh. feuerwehrtechnischer Dienst, Feuerwehr, Bewerbungsschluss: 31.01.2021

AUSBILDUNG/STUDIUM/FSJ

Einstiegsqualifizierung für den Beruf **StraßenwärterIn**, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 31.01.2021

#SchöneKonstanzerStellen

Unsere Stellenangebote verstehen sich (m/w/d).

JOBS & AUSBILDUNGSPLÄTZE
www.konstanz.de/karriere



© MTK / Dagmar Schwallie

Aktuelle Ausschreibungen

DSWRA Lieferung reaktiverer Kornaktivkohle
Entsorgungsbetriebe
Eröffnungstermin: 18.01.2021

Öffentliche Bekanntmachungen auf konstanz.de, unter anderem:
Verlängerung frühzeitige Beteiligung Falkengasse, Verlängerung Auslegungszeitraum Bplan Stromeyersdorf Ib, 2. Änderung

twitter.com/stadt_konstanz

facebook.com/stadt.konstanz/

instagram.com/stadt.konstanz



AUS DEM STANDESAMT

EHESCHLISSUNGEN

12.12.2020 Christiane Bach & Marcel Philipp Loevenich

GEBURTEN

11.11.2020 Gino Simon Kurt Rappenecker (Jasmin Ben Ammar & Simon Heinz Rappenecker)
22.11.2020 Giulia Sozio (Stefania Francesca Sozio-De Luca & Alessandro Sozio)
24.11.2020 Hazel Kimberley Marie Pomrenke (Jennifer Sabrina & Benjamin Boris Pomrenke)
24.11.2020 Mihai Statnic (Elena Carabin & Eduard Statnic)
27.11.2020 Milania-Sofie Bartholomäi (Yanina

Sergeevna & Alexander Bartholomäi)
27.11.2020 Emma Luisa Mărculescu (Marinela Carmen Dumitrean & Radu Teodor Mărculescu)
28.11.2020 Miro Maxim Prediger (Kira Maria & Alexander Prediger)
01.12.2020 Jari Casper Roos (Charlotte Marie & Sven Hendrik Roos)
01.12.2020 Antonia Christina & David Andreas Lievertz (Désirée Anna & Paul-Simon Lievertz)
01.12.2020 Frida Veronika Hoyer (Ramona Licina & Florian Johannes Hoyer)
02.12.2020 Lena Isolde Dagny Stader (Laura Theresia Stader & Benjamin Arnold)
05.12.2020 Julia Marlene Brede (Sylvia Lotte & Carsten Brede)

STERBEFÄLLE

01.12.2020 Rolf Groß
01.12.2020 Hildegard Gertrud Helen Balsch-

bach geb. Karbjinski
02.12.2020 Roland Josef Fritz
03.12.2020 Gisela Ilse Bohn geb. Lohf
03.12.2020 Martina Vondráčková
04.12.2020 Cäzilie Maria Oswald geb. Trötschler
04.12.2020 Johanna Erat geb. Hinz
04.12.2020 Elly Berta Andelfinger
04.12.2020 Siegfried Werner Günter Wenger
05.12.2020 Brigitte Ullrich
06.12.2020 Bernd Adolf Schmidt
07.12.2020 Wolfgang Karl Dietrich Hübner
07.12.2020 Kurt Heitz
07.12.2020 Elfriede Vera Wessel geb. Goerke
08.12.2020 Anneliese Lydia Krieg geb. Heck
08.12.2020 Gottfried Mayer
08.12.2020 Hermann Thomas Schächtle
08.12.2020 Edith Hildegard Leippi geb. Götting
08.12.2020 Eva Maria Elisabeth Brunner geb. Holzwarth

09.12.2020 Christian Johannes Reinhard Angerer
09.12.2020 August Bauz
10.12.2020 Erich Beck
10.12.2020 Albert Friedrich Müller
10.12.2020 Günther Hermann Carl Weisener
11.12.2020 Hedwig Jeschke geb. Graf
11.12.2020 Anna Kreszentia Martin geb. Dreher
11.12.2020 Maria Anita Hauser geb. Rist
12.12.2020 Elfriede Herta Mikeleit geb. Goll
12.12.2020 Johann Otto Auer
12.12.2020 Rita Koch geb. Beck
13.12.2020 Ingeborg Frieda Klara Thumm
13.12.2020 Gertrud Anna Messmer
13.12.2020 Charlotte Weiss
14.12.2020 Sofie Genoweva Sulger geb. Wilhelm

Handyparken in Konstanz

Kontaktlos parken per App

Kleingeld herauskramen und den Parkscheinautomaten bedienen. Wer zum Einkaufen oder für andere Erledigungen mit dem Auto in die Stadt fährt und parken will, kommt nicht daran vorbei, ständig irgendetwas zu berühren. Gerade in der aktuellen Situation gewinnt das Handyparken als kontaktlose Alternative an Bedeutung. In Konstanz ermöglicht aktuell der Handyparkanbieter PayByPhone das SMS-Parken und das Parken per App. Ab dem 12. Januar 2021 können in Konstanz weitere Anbieter für Handyparken starten, unter anderem EasyPark, Park Now oder Parkster. In

diesem Zuge stellt der aktuelle Anbieter PayByPhone den SMS-Service ein. Der mobile Park-Service von PayByPhone steht jedoch weiterhin per App zur Verfügung.

So einfach funktioniert digitales Parken: Eine Anbieter App kostenlos im App Store oder bei Google Play herunterladen und einmalig registrieren. Der Service kann bei einigen Anbietern auch ohne Registrierung genutzt werden. Hierzu verifiziert man sich einfach über seine Mobilfunknummer und zahlt per Mobilfunkrechnung oder Prepaid-Guthaben. Durch eine elektronische

Kennzeichenabfrage sieht die Parkraumüberwachung, ob digital ein gültiger Parkschein hinterlegt ist.

Gegen eine geringe Gebühr (je nach Anbieter ca. 10 % der Parkgebühr) kann das Bezahlen per App eine Reihe von Vorteilen bieten, wie das Anzeigen von freien Parkräumen, die Erinnerung an das Ablauf des Parkscheins und das entspannte Verlängern des Parkscheins von unterwegs. Mehr Details zu den Funktionen der App-Anbieter findet man unter www.smartparking.de und an jedem Parkscheinautomaten in Konstanz.

Kostenlos parken auf dem Döbele

Stadt stellt Bewirtschaftung des Parkplatzes während des Lockdowns ein

In der Sitzung des Gemeinderates am 17.12. fand der Vorschlag der Verwaltung, während des laufenden Lockdowns erneut auf Parkgebühren für den Döbele-Parkplatz zu verzichten eine Mehrheit. Die Parkscheinautomaten sind am 18.12. abgehängt worden. Bis zum 10. Januar kann der Parkplatz von allen Verkehrsteilneh-

mern kostenlos genutzt werden. Sollte der Lockdown verlängert werden, verlängert sich auch das Angebot. Die Maßnahme kommt denjenigen BürgerInnen und AnwohnerInnen entgegen, die wegen des Coronavirus' aus Gründen der Sicherheit und Prävention lieber mit dem Auto in die Innenstadt fahren möchten.



Die „Mein Konstanz“ ist ein praktischer Alltagsbegleiter. Hier bekommt man alle Informationen in einer App – natürlich gratis.

Städtische Veranstaltungen

STÄDTISCHE TERMINE

ab 02.01. Wochenmarkt mit neuer Standort
bis 08.01. Betriebsferien Stadtverwaltung, Notdienst: 07531/900-0
bis 10.01. Bestellung eines Klimabaums möglich
bis 10.01. Feiertagsfahrplan beim Roten Arnold & Fähre bis Ende Lockdown

Gratis-Parken auf dem Döbele
bis 15.01. Online-Beteiligung: Neugestaltung Stephansplatz
bis 30.01. Plakat-Kampagne „miteinander mensch sein“, Stadtgebiet

KULTURZENTRUM AM MÜNSTER

bis 10.01. Stadtbibliothek + Rückgabebox geschlossen

KINDERKULTURZENTRUM KIKUZ

Das KiKuZ öffnet nach den Weihnachtsferien wieder am 11.01.2021
Fr, 15.01. / 17 Uhr
Film: Charlie und die Schokoladenfabrik

VHS LANDKREIS KONSTANZ E.V.

Ab 11.01. / 9 Uhr
Onlinekurs: Qigong Testsession
Ab 11.01. / 10.10 Uhr

Pilates für Neugierige und Wiedereinsteiger
Ab 11.01. / 9 Uhr
Italienisch B1
Ab 11.01. / 17.30 Uhr
Französisch A1
Ab 11.01. / 17.30 Uhr
Französisch A1 - intensiv
Ab 11.01. / 18 Uhr
Lauftreff: Laufen zur Stressprävention
Mo, 11.01. / 19.30 Uhr
Prof. Georg Lind: Demokratie muss gelernt werden. Aber wie?

Ab 14.01. / 18 Uhr
Englisch Prüfungstraining (Cambridge Advanced Certificate, C1)
Ab 18.01. / 16.15 Uhr
English Conversation B2+/C1

BODENSEEFORUM

Das Bodenseeforum ist in der Regel nicht selbst Veranstalter. Zur Veranstaltungsübersicht: www.bodenseeforum-konstanz.de/aktuell/veranstaltungen/

Leitlinien für Verfahren zur Vergabe von Wohnbaugrundstücken

Vorberatungen zum grundsätzlichen Vorgehen beginnen – Rat entscheidet im Januar

Städtische Baugrundstücke in den Gebieten des Handlungsprogramms Wohnen sollen künftig nach einheitlichen Verfahren vergeben werden. Die Verwaltung hat hierzu Leitlinien für das untere und mittlere Preissegment erarbeitet. Am 10. Dezember werden die „Leitlinien Konzeptvergabe“ zunächst im Technischen und Umweltausschuss vorberaten. Am 28. Januar 2021 soll der Gemeinderat nach vorheriger Beratung im Haupt- und Finanzausschuss darüber entscheiden.

Konzeptverfahren für Baugrundstücke sind landes- und bundesweit vielfach erprobt und dienen Kommunen zur Umsetzung von wohnungs-, umwelt- und stadtentwicklungspolitischen Zielen. Da eine aktive gesellschaftliche Teilhabe an der Quartiersentwicklung gefördert wird, bilden Konzeptverfahren die Basis, damit lebendige Quartiere entstehen können. Dabei findet ein „Wettbewerb der Ideen“ statt, an dem

sich verschiedenste Akteure wie zum Beispiel Genossenschaften und private Baugemeinschaften beteiligen können.

Die Beschlussvorlage zu den Konstanzer „Leitlinien Konzeptvergabe“ geht einher mit dem Auftrag an die Verwaltung, die Ausschreibungen von Wohnbaugrundstücken in den Gebieten des Handlungsprogramms Wohnen vorzubereiten. Durch eine in den Grundzügen mit der Politik abgestimmte Vorgehensweise soll sichergestellt werden, dass auf städtischen Grundstücken entsprechend den festgelegten Kriterien bezahlbarer Wohnraum im unteren und mittleren Preissegment geschaffen wird.

Konzeptverfahren zur Steuerung

Durch einheitliche Verfahren soll erreicht werden, den Wohnungsmarkt zu entspannen und Einfluss auf die Preisentwicklung der Wohnungsimmobilen und Mieten zu nehmen. Mit der 2018 konkretisierten verbindlichen Zielgruppenbindung des mittleren Segments für

Miete und Eigentum, Genossenschaften, Baugemeinschaften und Modellprojekte sollen auf allen Grundstücken der Stadt Konstanz rund 1.700 Wohneinheiten entstehen – unter anderem durch spezielle Konzeptvergabeverfahren, die nun beschlossen werden sollen.

Eine Steuerung der Zielgruppenanteile sind einer Stadt nur möglich, wenn sie entweder Eigentumsrechte oder Planungsrechte geltend machen kann. Befinden sich mindestens 60 Prozent eines Gebietes in städtischem Eigentum, soll über öffentliche Ausschreibungen mit entsprechenden Vergabekriterien gesichert werden, dass die städtischen Bauplätze an Zielgruppen des unteren und mittleren Segments vergeben werden. Grundstücksspekulation soll unterbunden werden, indem die Grundstücke, wie bisher auch schon, zum gutachterlich ermittelten Verkehrswert – und nicht zum Höchstgebot – sowie mit Eigennutzungsbindungen veräußert werden. In Quartieren, in denen die Stadt nicht Grundstückseigner ist, werden

die Planungsbegünstigten, also Bau-träger und Investoren, über städtebauliche Verträge zum Wohnungsbau mit Zielgruppenbindung beim geförderten Wohnungsbau verpflichtet.

Weitere Zielgruppen angesprochen

Von den 1.700 gebundenen Wohneinheiten werden rund 400 über das bereits 2018 beschlossene Vergabeverfahren Baugemeinschaften realisiert. Weitere 1.300 Wohneinheiten im mittleren Preissegment sind somit auch für andere Zielgruppen offen. Von den 2.000 geförderten Wohneinheiten mit einem Bindungszeitraum von 25 Jahren kann ein Teil ebenfalls durch Konzeptvergaben realisiert werden. Um auch dabei ein einheitliches Vorgehen in den jeweiligen Gebieten sicherzustellen, wurden von der Verwaltung die „Leitlinien Konzeptvergabe“ entwickelt und Anfang Oktober im lokalen Arbeitskreis „Bündnis für Wohnen“ der Stadt Konstanz – insbesondere mit der städti-

schen Wohnungsbaugesellschaft und dem Mieterbund e.V. besprochen.

Das „Vergabeverfahren Baugemeinschaften“ geht dabei in den Leitlinien Konzeptvergabe auf. Künftig wird eine „offene Konzeptvergabe“ als Regelverfahren angewendet, ergänzt um das Vergabeverfahren „Planung & Gebiet“ für Gebiete, in denen ein Quartierskonzept noch fehlt und der Mindestanteil geförderter Wohnungen im Rahmen von Projektentwicklungen realisiert wird. Die Basis bilden dabei für alle Verfahren gleiche Grundsätze und Ziele. Gesetzlich vorgeschriebene klimarelevante Standards können durch Konzeptvergaben noch übertroffen werden.

Bei den Leitlinien zur Konzeptvergabe handelt es sich aktuell um einen Grundsatzbeschluss. Sämtliche Ausschreibungen werden, wie bislang auch, jeweils gebietsbezogen den gemeinderätlichen Gremien vor Veröffentlichung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Keine Gelben Säcke

Rechtsstreit mit den Dualen Systemen

Gelbe Säcke können seit dem 1. Januar bis auf Weiteres nicht mehr bei den Konstanzer Wertstoffhöfen abgegeben, sondern nur noch im Rahmen der 14-tägigen Abfuhr entsorgt werden.

Dass die Abgabe auf den Wertstoffhöfen nicht mehr möglich ist, liegt an der privatrechtlichen Verantwortung für die Gelben Säcke: Verpackungsabfälle werden nicht über die Müllgebühr der EBK, sondern schon beim Einkauf im Laden mitbezahlt. Die Produkthersteller sind für die Sammlung und Verwertung ihrer Verpackungen verantwortlich. Damit haben sie die „Dualen Systeme“ beauftragt. Diese vergeben den Auftrag zur Abfuhr und Sammlung der Gelben Säcke in Konstanz an die EBK.

Der seit Jahresbeginn gültige Auftrag der EBK beinhaltet keine Mitbenutzung der Wertstoffhöfe mehr. Die Dualen Systeme sind nicht weiter bereit, die Kosten der Sammlung auf den Wertstoffhöfen zu übernehmen. Die Stadt Konstanz

ist der Auffassung, dass sie die Dualen Systeme aufgrund der Rechtslage zur Mitbenutzung der Wertstoffhöfe verpflichten können. Bis zur gerichtlichen Klärung des Sachverhalts können die EBK erst mal keine Gelben Säcke auf den Wertstoffhöfen annehmen. Würden sie es tun, würden die Konstanzerinnen und Konstanzer doppelt für die Verwertung bezahlen: mit dem eingepreisten Aufschlag beim Einkauf und zusätzlich mit ihren jährlichen Müllgebühren. Das wäre ungerecht und im Umgang mit öffentlichen Geldern auch unzulässig.

„Es ist sehr schade, dass es zu dieser gerichtlichen Auseinandersetzung gekommen ist, deren Folgen nun die Konstanzerinnen und Konstanzer zu spüren bekommen“, bedauert Achim Lehle, Leiter der Abteilung Abfallwirtschaft der EBK. „Wir hoffen, dass sich die Angelegenheit schnell klärt und das Gericht unsere Rechtsauffassung bestätigt.“

Zwei 1.000 Grad heiße Öfen in Weinfeld

Abfallwege (Teil 1): Was passiert mit dem Konstanzer Restmüll?

Der Konstanzer Restmüll wird alle 14 Tage von den EBK-Müllwerkern gesammelt. Erstes Ziel ist die Umlade auf dem Gelände der Entsorgungsbetriebe. Dort wird er in orangefarbene Container gepresst. Die vollen Container werden in Kreuzlingen direkt hinter dem Autobahnzoll auf den „Müllzug“ geladen. Zweimal wöchentlich fährt der Zug direkt zur Kehrriechverbrennungsanlage Weinfeld.

In der Verbrennungsanlage kommt der Müll in den sogenannten Restmüllbunker. Eine Krananlage mit großem Müllgreifer verteilt ihn von dort auf zwei Ofenlinien. So landet der Konstanzer Restmüll unweigerlich in einem der beiden 1.000 Grad heißen Öfen. Die Verbrennungsöfen laufen ununterbrochen an sieben Tagen in der Woche.

Die dabei produzierte Wärme und Energie werden bestmöglich genutzt: in Form von Strom, der neben der Kehrriechverbrennungsanlage weitere 9.000 Haushalte versorgt, und als Fernwärme für eine Papierfabrik, ein Hallenbad und eine Schule. Damit so wenige Schadstoffe wie möglich freigesetzt werden, durchlaufen Rauch und Abgase aufwendige Filter- und Spülverfahren, bevor sie in die Atmosphäre entlassen werden.

Entgegen einem weit verbreiteten Irrglauben wird der Restmüll vor der Verbrennung nicht erneut sortiert. Was in der Restmülltonne landet, wird verbrannt und ist damit endgültig aus dem Wertstoffkreislauf genommen. Auch die Annahme, dass zusätzliches Plastik oder Öl im Restmüll den

Verbrennungsprozess beschleunige, stimmt nicht. Durch die Verbrennung von Haushalts- und Gewerbemüll wird die Temperatur optimal gesteuert.

Die Entsorgung über die Restmülltonne ist also immer die Entscheidung, dass diese Abfälle endgültig aus dem Wertstoffkreislauf genommen werden. Viele der Rohstoffe, die in der Restmülltonne landen, sind dort falsch. Sie könnten stattdessen aufbereitet und wiederverwertet werden. Welche das sind, was in die Restmülltonne gehört und was nicht, ist in den Abfallinfos der Entsorgungsbetriebe beschrieben. Die Abfallinfos sind auf der Website und in gedruckter Form bei den EBK erhältlich. Denn: Mülltrennung ist Umweltschutz, Mülltrennung ist nachhaltig.

Online-Umfrage zur Neugestaltung des Stephansplatzes

Teilnahme noch bis zum 15. Januar möglich

Bei der Planung zur Neugestaltung des Stephansplatzes ist die Beteiligung der BürgerInnen ein wichtiger Bestandteil. Noch bis zum 15. Januar haben alle Konstanzerinnen und Konstanzer die Möglichkeit, an der Online-Umfrage unter www.konstanz.de/stephansplatz teilzunehmen.

Auf der Website informiert die Stadt laufend zum Projekt, den weiteren Planungsprozess sowie die Besonderheiten des Platzes. Eine interaktive Karte zeigt die aktuelle Situation und die Rahmenbedingungen, die es bei der Neugestaltung

des Platzes zu berücksichtigen gilt.

Der Stephansplatz entstand im 19. Jahrhundert. Früher befanden sich hier die Friedhöfe der Stephanskirche und des Franziskanerklosters. Die Archäologie spielt daher eine besondere Rolle. In einem Video begeben sich Daniel Groß, Stadtführer und Historiker, und Frank Mienhardt, StadtDenkmalpfleger, auf eine Zeitreise über den Stephansplatz und informieren über die Geschichte des Ortes.

Im Anschluss an die Online-Umfrage wird die Stadt Konstanz, im Spezi-

ellen das Amt für Stadtplanung und Umwelt, Vorschläge zur Gestaltung des Platzes erarbeiten und gemeinsam mit der Bürgerschaft diskutieren. Ziel der Planung ist es, einen Mehrwert für die anliegenden BewohnerInnen sowie die Öffentlichkeit generell, für Schule, Gastronomie, Handel und Dienstleistungen dieser Stadt zu schaffen. Aus der aktuell als Parkplatz genutzten Fläche soll ein lebendiger Ort der Begegnung mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen.



Einfahrt auf einen Konstanzer Wertstoffhof

Stadt erstattet coronabedingte Verluste

Ausgleich für Kitas, Tagespflege und Ganztagsbetreuung

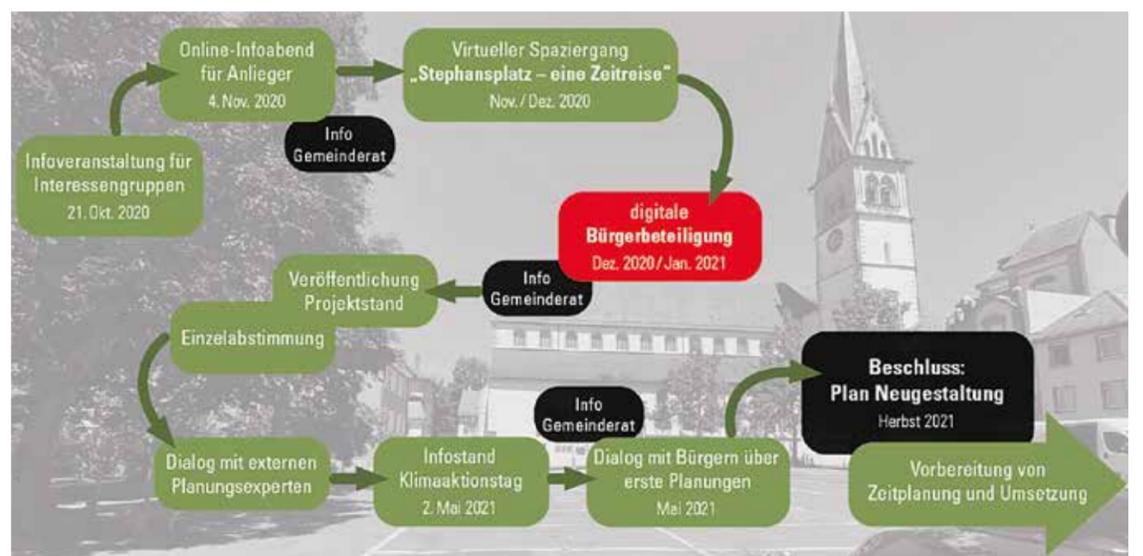
Durch die Schließung der Kindertageseinrichtungen, der Kindertagespflege und der Ganztagsbetreuung an den Grundschulen von März bis Juni 2020 aufgrund der Corona-Pandemie mussten die meisten Eltern ihre Kinder zu Hause betreuen. Alle Träger der Konstanzer Kindertageseinrichtungen kamen mit der Stadt überein, für diese Zeit auf die Erhebung der Elternbeiträge zu verzichten. Das bedeutete jedoch einen zum Teil erheblichen Einnahmeverlust für die Träger. Die Stadt Konstanz erstattet den freien Trägern der Kindertageseinrichtungen darum die entgangenen Elternbeiträge in voller Höhe von 967.700 Euro.

Tagespflegepersonen erhielten in

dieser Zeit lediglich 80 Prozent der sonst üblichen gesetzlichen Geldleistungen. Die Mindereinnahmen von 20 Prozent betragen hier insgesamt 110.000 Euro und werden ebenfalls durch die Stadt übernommen.

Mit der Schließung stellten auch die Schulen und Betreuungseinrichtungen ihren Betrieb vorübergehend ein. Die Abfrage der wirtschaftlichen Auswirkungen bei allen neun Betreuungseinrichtungen an den Grundschulen hat ein Gesamtdefizit von 36.611 Euro ergeben. Der Gemeinderat sprach sich hier ebenfalls für die Erstattung aus.

Die Mittel zum Ausgleich der genannten Defizite kommen aus dem Corona-Soforthilfepaket des Landes.



Die Grafik zeigt den geplanten zeitlichen Ablauf zum weiteren Vorgehen bei der Neugestaltung des Stephansplatzes.

Ein vielfältiges, regionales Angebot

Neuausschreibung zum Konstanzer Wochenmarkt

Der Konstanzer Wochenmarkt zeichnet sich traditionell durch sein vielfältiges Angebot an meist regional erzeugten und/oder frisch verarbeiteten Lebensmitteln und Gärtnerprodukten aus. Er stellt damit ein wichtiges Element der Nahversorgung und einen attraktiven Treffpunkt in Konstanz dar. Die Kundinnen und Kunden finden auf dem Wochenmarkt hochwertige und frische Waren, insbesondere aus Land- und Forstwirtschaft, Gemüsebau, Bäcker- und Metzgerhandwerk, Fischerei, Obst- und Weinbau.

Im Sinne der Chancengleichheit werden die Standflächen auf dem Wochenmarkt alle fünf Jahre neu ausgeschrieben. Die diesjährige öffentliche Ausschreibung lief Ende Oktober 2020 ab. Sie wurde wie üblich öffentlich bekannt gemacht. Dabei wurden auch die Kriterien für die Vergabe der Standplätze benannt. Die bisherigen Marktbeschi-

cker wurden auf die Ausschreibung und die Vergabekriterien hingewiesen. Mittlerweile wurden die Bewerbungen gesichtet und ausgewertet, die Ergebnisse liegen vor.

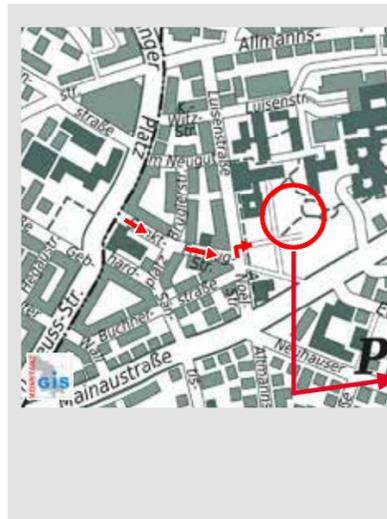
Gesamt verteilt sich der Konstanzer Wochenmarkt auf zwei Standorte, den St.-Stephans-Platz und den Sankt-Gebhard-Platz. Hier finden zu gesamt vier Tagen in der Woche Märkte statt – dabei ist aber nicht jeder Anbieter immer zu allen vier Markttagen vor Ort. Um die Einhaltung der Abstandsregelung unter Corona-Pandemiebedingungen zu erleichtern, wurden die Marktflächen im Frühjahr vergrößert und die Standorte der Anbieter entzerrt. Insgesamt bietet der Wochenmarkt Platz für maximal 50 bis 55 Stände.

Auswahl nach festgelegten Kriterien

Bei der Auswahl der Marktstände achtet die Stadtverwaltung auf eine bunte Mischung der Angebote. Dabei finden vor allem folgende Aspek-



Wochenmarkt Sankt-Gebhard-Platz, Mittwoch



Sortiment

- Ausländische Feinkost
- Backwaren
- Blumen/ Gärtnerei
- Catering
- Fisch
- Geflügel/ Eier
- Gemischtes Sortiment
- Gemüse/ Obst
- Gewürze/ Kräuter
- Honig
- Käse
- Landw. Produkte
- Metzger
- Obst
- Pasta
- Pilze



Wochenmarkt Sankt-Gebhard-Platz, Samstag



Wochenmarkt Sankt-Stephans-Platz, Dienstag



Wochenmarkt Sankt-Stephans-Platz, Freitag

te Beachtung: Sortiment, Regionalität, Eigenerzeuger, Zuverlässigkeit und die Anzahl der Markttag pro Woche.

Im Zuge der Ausschreibung gingen diesmal 77 Bewerbungen ein. Das sind mehr Interessenten, als Standplätze zur Verfügung stehen. Deshalb musste eine Auswahl anhand der genannten Kriterien getroffen werden. Um die Vielfalt und den besonderen Charakter des Wochenmarktes zu erhalten, wurden Sortiment-Gruppen eingeteilt (z. B. Backwaren, Fleisch, Blumen) und dann die Maximalzahl der Stände pro Sortiment fixiert. Bei gleichen Sortimenten der Bewerber wurden Selbsterzeuger im Vergleich zu Händlern vorrangig berücksichtigt. Entsprechendes gilt auch für Bewerbungen, die sich auf alle vier Markttag pro Woche beziehen, im Vergleich zu solchen, die nur einzelne Markttag bedienen möchten. So sollen auch die bislang nicht so

stark besetzten Markttag (z. B. der Mittwoch in Petershausen) weiter mit einem attraktiven Angebot aufwarten können. Möglichst kurze Anfahrtswege der Standbetreiber und ein breites Angebot an regional erzeugten Waren waren der Verwaltung im Sinne des Klimaschutzes ebenfalls wichtig. Ein weiteres Kriterium war das zuverlässige Erscheinen der Anbieter zu den Markttagen.

Die Auswertung der Bewerbungen ist inzwischen abgeschlossen. So wurden die seit dem 2. Januar 2021 gültigen neuen Standpläne erstellt. Seit dem ersten Markttag 2021 werden Karten hierzu auf dem Markt ausgelegt, damit die Kunden ihre favorisierten Markthändler auch bei Veränderungen wiederfinden.

Rund 90 % der Marktstände bleiben auch 2021 unverändert. Einzelne Händler haben ihr Engagement auf dem Wochenmarkt z. B. aus Altersgründen beendet. Einige in-

teressante Angebote sind dafür neu hinzugekommen. In wenigen Einzelfällen kam es zu Absagen oder aber zu, im Vergleich zur bisherigen Vergabe, veränderten Markttag oder Standplätzen. Dies betrifft vor allem den Markt am Freitag, da der St.-Stephans-Platz im Verhältnis zur Nachfrage der Standbetreiber leider nur über ein beschränktes Platzangebot verfügt. Auch in diesen Fällen hat die Stadtverwaltung aber versucht, gemeinsam mit den betroffenen Standbetreibern eine Lösung zu finden, was vielfach gelungen ist.

Dabei war auch zu berücksichtigen, dass aufgrund der Corona-Pandemie aktuell größere Abstände zwischen den Ständen eingehalten werden müssen. Diesem Umstand wird auch weiterhin durch die Einbeziehung von Zusatzflächen z. B. in der Wessenbergstraße und auf dem Parkplatz des Klinikums Rechnung getragen.

Musikschule und Jazz- und Rockschule

Gemeinderat beschließt coronabedingte Verluste zu erstatten

Die Verwaltung hat die Entlastung weiterer Träger der außerschulischen Jugendbildung geprüft. Voraussetzungen für eine Erstattung waren: Gemeinnützigkeit und Arbeit als anerkannter Bildungsträger der Jugendarbeit. Somit kamen für die Erstattung der Einnahmeverluste zwei Konstanzer Vereine in Frage: die Musikschule Konstanz e.V. sowie die Jazz- und Rockschule e.V.

Die Entgeltausfälle betrafen bei der Musikschule insbesondere die elementare Musikpädagogik. Dabei handelt es sich um Großgruppen mit bis zu 12 Kindern unter sechs Jahren. Dieser Unterricht konnte von Mitte März bis Juni nicht und bis zu den Sommerferien nur eingeschränkt stattfinden. Die entgangenen Unterrichtsstunden wurden den Eltern komplett zurück-erstattet bzw. Entgelte nicht erhoben. Für ausgefallene Unterrichtseinheiten wurde für freiberufliche Lehrkräfte kein Honorar gezahlt. Diese

Summe wurde den Entgeltausfällen gegengerechnet. Die Stadt erstattet der Musikschule Einnahmen in voller Höhe von 35.230,19 Euro.

Bei der Jazz- und Rockschule betraf es vor allem die mit dem St.-Susso-Kindergarten angebotene musikalische Früherziehung. Ab März wurden die Räumlichkeiten für den Kurs gesperrt, weshalb hier die Unterrichtstätigkeit und Verträge ab April eingestellt werden mussten. Einige Unterrichtsverträge, die für das Sommersemester bis August abgeschlossen wurden, mussten frühzeitig wegen finanziellen Engpässen, die durch pandemiebedingte Arbeitslosigkeit verursacht wurde, beendet werden. Auch hier erstattet die Stadt Konstanz der Jazz- und Rockschule die coronabedingten Ausfälle in voller Höhe von 1.553,50 Euro.

Die Mittel werden aus dem Corona-Soforthilfepaket des Landes herangezogen.

Die Konstanzer Museen haben im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms „NEUSTART – Sofortprogramm für Corona-bedingte Investitionen in Kultureinrichtungen“ des Vereins Bundesverband Soziokultur einen Förderbetrag von rund



23.000 Euro erhalten. Ziel des Förderprogramms ist es, kleinere und mittlere Kultureinrichtungen nach der pandemiebedingten Schließung zu unterstützen. Mit diesem Geld

kann nun vor allem ein Außendis- play am Eingang des Rosgartenmuseums installiert werden. Dieses Gerät dient der Corona-Prävention. Bei Wiedereröffnung der Museen können so eventuelle Wartezeiten angezeigt und Besucherströme gelenkt werden. Außerdem weist das vielfach bespielbare Display in der Rosgartenstraße künftig topaktuell auf das laufende Veranstaltungsprogramm der Museen hin. Ein Teil der Fördersumme wird zudem eingesetzt, um die technische Ausstattung und die Digitalisierung der Museen zu verbessern. Seit dem ersten Lockdown produziert das Team der Museumspädagogik regelmäßig aktuelle Videoclips für den eigenen



Konstanzer Museen setzen auf digitale Angebote

YouTube-Kanal und stellt auf seinen Online-Präsenzen verschiedene Vermittlungsformate für jede Altersstufe zur Verfügung.

Newsletter Städtepartnerschaften

Monatliche Infos zu den Partnerstädten

Bisher wurden an den Konstanzer Städtepartnerschaften Interessierte per E-Mail über Aktivitäten und Veranstaltungen informiert. Ab 2021 wird dieses Mailing auf einen attraktiveren Newsletter umgestellt. Enthalten sind Hinweise zu Events, zu Feierlichkeiten der Städtepartnerschaftsjubiläen oder zum Europakonzil. Aber auch zu

Delegationsreisen, Ausstellungen, Sprachkursen, Vorträgen, Schüleraustauschen und Vereinsbegegnungen und ähnlichem. Bei der datenschutzkonform durchgeführten Umstellung konnten nicht alle Adressaten einfach in die neue Empfängerliste übernommen werden – eine Neuanmeldung über konstanz.de ist erforderlich.

Das Warten nimmt (k)ein Ende

Theater Podcast „Warten auf...“

Wer keinen Tag länger aufs Theater verzichten kann, sollte in den Podcast „Warten auf...“ hineinhören – eine Gesprächsreihe im Internet.

In jeder Folge lädt eine Person aus dem Theater einen Menschen der Stadt zum Gespräch ein. Sie sprechen über die Welt, Konstanz und das Leben. In der ersten Folge „Warten auf... Euch!“ sprechen Regieassistentin Susanne Frieling und Dramaturgin Meike Sasse über einen Neustart in Pandemiezeiten sowie das Bedürfnis, sichtbar zu sein und mit der Stadtgesellschaft in Kontakt zu kommen.



Ab der zweiten Folge kommen Menschen aus der Stadt zu Wort. Geplant sind Gespräche mit Fridays for Future, einem Auszubildenden in der Pflege, einem Bodenseefischer und einem ehemaligen Insassen der Konstanzer Justizvollzugsanstalt. Die erste Folge startete im November auf der Theaterhomepage und ist auch auf Spotify, Apple Podcast, Amazon Music und allen anderen Streaming- und Download-Portalen zu hören. Die Folgen dauern zwischen 30 und 45 Minuten und werden voraussichtlich im 2-Wochen-Rhythmus erscheinen.

Corona-Prävention und Digitalisierung

Konstanzer Museen erhalten Förderung

Kommunalisierung Musikschule

Aktueller Stand zur Integration in die SWP

In der vergangenen Sitzung des Kultur- und Orchesterausschusses stand ein Sachstandsbericht zur Integration der Musikschule in die Philharmonie auf der Tagesordnung. Die Angebote zur Musikvermittlung wurden inzwischen aufeinander abgestimmt. Es wurde an einem gemeinsamen Konzept zur Begabtenförderung gearbeitet und die räumliche und strukturelle Organisation von Buchhaltung und Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet. In der Frage, auf welchem Weg die Zusammenführung zu einem gemeinsamen Eigenbetrieb erfolgen soll, empfiehlt ein Gutachten unter Berücksichtigung z.B. rechtlicher Aspekte, der Kosten des Verfahrens

und wirtschaftlicher Risiken für die Musikschule eine Gesamtrechtsnachfolge. Alle 13 Mitglieder der Musikschule, die aktuell noch als Verein geführt wird, würden diesen Weg unterstützen. Die Empfehlung der Verwaltung schließt sich dem an. Die notwendigen Beschlussvorlagen werden den Gremien voraussichtlich Anfang 2021 vorgelegt. Im Anschluss erfolgt die Klärung der Organisationsstruktur und der Frage, ob der Eigenbetrieb als Einzel- oder Doppelspitze geführt wird, sowie der Entwurf einer Geschäftsordnung für den dann zusammengeführten Eigenbetrieb. Die Zusammenführung wird voraussichtlich bis 1. Januar 2022 erfolgt sein.

1.100 Kurse

Mit der vhs ins neue Jahr

Die vhs Landkreis Konstanz wünscht einen guten Start ins neue Jahr. Wer über den Jahreswechsel eine Bildungslücke entdeckt hat, kann diese gemeinsam mit der vhs beseitigen. Die guten Vorsätze fürs neue Jahr können direkt in die Tat umgesetzt werden. Das neue Trimester startet am 11. Januar 2021 und die Kursauswahl ist groß.

Alle Kurse und Veranstaltungen sind unter www.vhs-landkreis-konstanz.de einseh- und buchbar.



„angesprochen – Themen im Turm“

Gesprächsreihe im Turm zur Katz

Das Kulturamt lädt zu einer neuen Folge der Reihe „angesprochen – Themen im Turm“ – <https://turmzurkatz.de/audio/>. Begleitend zu den vom Kulturamt organisierten Ausstellungen im Turm zur Katz spricht die SWR-Journalistin Esther Leuffen zweimal im Jahr mit Gästen über Themen unserer Zeit.

Experten beobachten einen menschlichen Reflex: Je unsicherer wir Gegenwart und Zukunft erleben, umso sicherer und glücklicher erscheint uns die Vergangenheit. Wissenschaftler bezeichnen unser

Jahrhundert auch als Jahrhundert der Nostalgie. Aber: Wieso haben wir Angst vor der Zukunft? Warum macht uns Nostalgie glücklich und wie hilft sie in unsicheren Zeiten? Darüber spricht Esther Leuffen mit zwei Gesprächspartnern: mit der 31-jährigen, in Berlin lebenden Zukunftsforscherin Lilith Boettcher und dem 39 Jahre alten Journalisten und Autoren Daniel Rettig, der ein Sachbuch über Nostalgie geschrieben hat.

Anlass für das Gespräch sind zwei Ausstellungen im Turm zur

Katz: „Geheimnis im Turm – Aiga Rasch und die drei ???“ und „Vinyl Ikonen 60er-heute“. Beide Ausstellungen haben mit dem Thema Nostalgie zu tun. Viele 30-Jährige hören heute noch die Drei-Fragezeichen-Kassetten. Neue Folgen – mit übrigens denselben Sprechern wie vor 40 Jahren – werden aus Nostalgiegründen auch noch als Kassette herausgegeben. Aber auch die Schallplatte feiert seit Längerem ein nostalgisches Comeback. Ein haptischer Gegentrend zur Digitalisierung der Musik.

Christbaum-Abfuhr der Entsorgungsbetriebe

Ein Überblick über Termine und Sammelstellen

Festlich beleuchtet haben uns die Christbäume durch die dunklen Tage zwischen den Jahren begleitet, doch langsam fallen die Nadeln. Die Entsorgungsbetriebe bieten eine zentrale Abholung der Bäume an verschiedensten Sammelstellen im Stadtgebiet an.
++ Wer diese Abholung verpasst hat, kann den Baum kostenfrei bei den Wertstoffhöfen abgeben. Adressen und Öffnungszeiten auf Seite 8. ++

Dingelsdorf / Oberdorf:
Dienstag, den 12.01.2021

Trafostation/Welsbrunnen an der Str. „Steinrennen“
Grünfläche an der Straße „Obstgarten“
Parkplatz am Ende der Bohlstraße
Parkplatz Gemeindehaus „Zur Mühle 11“
Wertstoff-Sammelstelle Ende Fließhornstr.

Oberdorf: Bagnatosteig vor der Kirche
Dettingen / Wallhausen:
Mittwoch, den 13.01.2021

Dettingen
Dorfplatz (Brunnen)
Spielplatz Verenaweg
Kreisel „Zum Kirchenwald“
Wallhausen
Strandbad Parkplatz
Spielplatz Ziegelhofweg

Litzelstetten:
Mittwoch, den 20.01.2021

Parkplatz beim Dorffriedhof
Komturweg/Bauhof Parkplatz bei der Seeblickhalle

Stadtgebiet:
Freitag, den 22.01.2021

Allensteinerstr./Brandenburger Str.
Allmannsdorf vor dem Rathaus
Am Briel/Bismarcksteig
Am Fischmarkt
Am Hussenstein

Benediktinerplatz
Berchenstr. bei Galluskirche
Bismarcksteig/Parkpl. Jugendherberge Raiteberg
Bodanplatz an der Bodanstr.
Buhlenweg/Ecke Bulachweg
Cherisy-Kaserne/Max-Josef-Metzger-Weg
Döbeleplatz/Parkplatz beim Glascontainer
Eichbühl/Kindlebildstr. gegenüber Tennishalle
Eichhornstr./Ecke Hebelstr.
Flurweg/Ecke Siedlerweg
Gartenstr./Ecke Feldstr. 9
Glärnischstr./Ecke Gehweg Ost/Mainaustr.
Goebelbeckerstr./Ecke Friedrichstr.
Gottliebstr./Ecke Mayenfischstr.
Gottliebstr./Mangoldstr.
Gottliebstr./Richentalstr.
Gottmannplatz/Ecke Max-Stromeyer-Str.
Griefeggstr./Kapelle

H.v.Vicari-Str./Ecke J.A.Feuchtmayer-Str.
Hans-Sauerbruch-Str./Ecke Am Rheinufer
Hardtstr./Leipziger Str.
Hebelstr./Ecke Beethovenstr. Fußgängerinsel
Jahnstr./Ecke Moltkestr.
Jakobstr./Ecke Staader Str.
Jungerhalde beim Glascontainer
Kindlebildstr./Ecke Engelsteig
Lindauerstr. beim Glascontainer
Luisenstr./Ecke Friedrich-Hug-Str.
Mainaustr. 190-198
Mainaustr./Ecke Sonnenbühlstr.
Mannheimerstr./Kindergarten
Mannheimerstr./Telekom
Markgrafenstr./Ecke Sankt-Gebhard-Str.
Martin-Venedey-Str./Ernst-Bärtschi-Weg
Martin-Venedey-Str./Pauline-Gutjahr-Weg
Moltkestr./Ecke Eisenbahnstr.

Münsterplatz
Peter-Rosegger-Weg/Ecke Bettengasse
Pfeiferhölzle am Friedhof
Rheingutstr./Albertus-Magnus-Haus
Riedstr./Ecke Brandenburger Str.
Sankt-Stephans-Platz
Schottenstr. bei Schottenkapelle
Schwaketenstr./Buswendeplatz
Schwaketenstr./Ecke Einfahrt Haltenbad
Sierenmoosstr./An der Linde
Silvanerweg/Ecke Zur Friedrichshöhe
Sonnenbühlstr./Ecke Jacob-Burckhardt-Str.
Sonnenbühlstr./Ecke Mainaustr.
Stockackerweg/Ecke Königsbau
Taborweg/Alter Bannweg
Taborweg/Ecke Moosstr.
Universitätsstr./Ecke Jacob-Burckhardt-Str.
Wallgutstr./Ecke Schobuliweg
Wallgutstr./Zasiusstr.
William-Graf-Platz

KONSTANZ
Die Stadt zum See

WIR SIND JETZT AUCH AUF XING UND KUNUNU VERTRETEN.

XING

KUNUNU

Jetzt dranbleiben und Corona ausschalten.

Wer Anstand hat, hält Abstand.

Bleibt vernünftig, bleibt dran, bleibt gesund:

Mund-Nasen-Schutz tragen

Hygienemaßnahmen beachten

Abstand halten

#wirbleibenON
wir-bleiben-on.de

KONSTANZ Die Stadt zum See

LANDKREIS KONSTANZ

Kontakt und Öffnungszeiten

Telefonischer Kundenservice
Servicestelle der Stadt Konstanz
+49 (0)7531/900-0
Mo bis Fr 7.30 – 17.30 Uhr

Bürgerbüro
Untere Laube 24 (EG)
+49 (0)7531/900-0
buergerbueero@konstanz.de
Servicezeiten
Mo 7.30 – 17.00 Uhr
Di 7.30 – 12.30 Uhr
Mi 7.30 – 18.00 Uhr
Do 7.30 – 12.30 Uhr
(Nachmittags nach Terminvereinbarung)
Fr 7.30 – 12.30 Uhr
Online-Terminvereinbarung, Wartezeiten-abfrage
www.konstanz.de
Service > Termin im Bürgerbüro

Verkehrsordnungswidrigkeiten
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-0
strassenverkehrsbehoerde@konstanz.de
Servicezeiten - Termine nach Vereinbarung
Mo, Di, Do, Fr 8 – 12 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Ausländerbehörde
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-2740
auslaenderamt@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Standesamt
Hussenstraße 13
+49 (0)7531 / 900-0
standesamt@konstanz.de
Servicezeiten - Termine nach Vereinbarung
Di, Fr 8 – 12 Uhr, Mi 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Behindertenbeauftragter
Untere Laube 24
+49 (0)7531 / 900-2534
stephan.grumbt@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Chancengleichheitsstelle
Kanzleistraße 15
+49 (0)7531 900-2285
julika.funk@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Integrationsbeauftragte
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-2456
elke.cybulla@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo bis Do 13.30 – 16.30 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Integrationsbeauftragter, Schwerpunkt Geflüchtete
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-2540
David.Tchakoura@konstanz.de

Servicezeiten
Mo, Di, Do 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr, Fr 8.30 – 12 Uhr

Sozial- und Jugendamt
Benediktinerplatz 2
+49 (0)7531/900-0
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Mo bis Do 14 – 16 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Amt für Bildung und Sport
Benediktinerplatz 8
bildungundsport@konstanz.de
+49 (0)7531/900-2907
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Mo bis Do 13 – 16 Uhr

Spitalstiftung
Luisenstraße 9
+49 (0)7531/801-3001
info@spitalstiftung-konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Wirtschaftsförderung
Bücklestraße 3e
+49 (0)7531/900-2631
wirtschaftsfoerderung@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Do 9 – 17 Uhr, Fr 9 – 13 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

BauPunkt
(Servicestelle Baudezernat)
Untere Laube 24 (2. OG)
+49 (0)7531/900-2730 oder -2795
bda@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 16 Uhr, Mi 14 – 17 Uhr

Stadtarchiv
Benediktinerplatz 5a
+49 (0)7531 / 900-2643
stadtarchiv@konstanz.de
Servicezeiten
Di bis Fr 10 – 12 Uhr
Di bis Do 14 – 16 Uhr
Anmeldung: Kontaktformular auf Homepage

WOBak
(städt. Wohnungsbaugesellschaft)
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/9848-0
info@wobak.de
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 17 Uhr
Fr 8 – 12.30 Uhr

Entsorgungsbetriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/996-0
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Di, Do 13 – 16 Uhr

Technische Betriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/997-0
kundenservice@ebk-tbk.de

Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 12.30 Uhr, 14 – 16 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr

Friedhofsverwaltung
Riesenbergweg 12
+49 (0)7531/997-290
auskunft@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di 13.30 – 16 Uhr, Mi 13.30 – 17 Uhr

Stadtwerke
Max-Stromeyer-Straße 21-29
info@stadtwerke-konstanz.de
Telefonischer Kundenservice und Vermittlung
+49 (0)7531/803-0
Verbrauchsabrechnung
+49 (0)7531/803-2000
Bus
+49 (0)7531/803-5000
Fähre Konstanz - Meersburg
+49 (0)7531/803-3000
Servicezeiten
Mo bis Mi 8 – 16.30 Uhr
Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 16.30 Uhr

Bäderegesellschaft Konstanz mbH
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/803-2500
kontakt@konstanzer-baeder.de

Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH
Hafenstraße 6
+49 (0)7531/3640-0
info@bsb.de

Stadtbibliothek
Wessenbergstraße 41-43
bibliothek@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

Kulturamt
Wessenbergstraße 39
+49 (0)7531/900-2900
kulturamt@konstanz.de
Öffnungszeiten
Dezember: Nach Voranmeldung

Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstraße 43, Konstanz
+49 (0)7531/900-2376 oder -2921
Barbara.Stark@konstanz.de
Öffnungszeiten
Fr 10 – 18 Uhr,
Sa, So und Feiertage 10 – 17 Uhr

Rosgartenmuseum
Rosgartenstraße 3-5
+49 (0)7531/900-2245
rosgartenmuseum@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa, So 10 – 17 Uhr

Hus-Haus
Hussenstraße 64
+49 (0)7531/29042
hus-museum@t-online.de
Öffnungszeiten
1. Okt. bis 31. März: Di bis So 11 – 16 Uhr
1. April bis 30. Sept.: Di bis So 11 – 17 Uhr

Betriebsferien der Stadtverwaltung vom 28.12.2020 bis einschließlich zum 8.1.2021. Ein telefonischer Notdienst ist eingerichtet: 07531/900-0.

Bodensee-Naturmuseum
Hafenstraße 9 im Sea Life Konstanz
+49 (0)7531/900-2915
muspaedbnm@konstanz.de
Öffnungszeiten
Januar bis Juni: 10 – 17 Uhr
Juli und August: 10 – 18 Uhr
September bis Dezember: 10 – 17 Uhr

Theater Konstanz, Kasse
Konzilstr. 11
+49 (0)7531/900-2150
theaterkasse@konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Di bis Sa 10 – 12 Uhr
Öffnungszeiten
vorerst geschlossen

Südwestdeutsche Philharmonie
Abo- und Kartenbüro
+49 (0)7531/900-2816
philharmonie@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr

Bodenseeforum Konstanz
Reichenaustraße 21
+49 (0)7531/127280
info@bodenseeforum-konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Mo bis Fr 10 – 12 Uhr, 13 – 15 Uhr

Marketing & Tourismus Konstanz GmbH
Bahnhofplatz 43
+49 (0)7531/1330-30
kontakt@konstanz-info.com
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 18.30 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr, So 10 – 13 Uhr

vhs Hauptstelle Konstanz
Katzgasse 7
+49 (0)7531/5981-0
konstanz@vhs-landkreis-konstanz.de
Öffnungszeiten
Mo bis Fr, 8.30 – 12.30 Uhr

KiKuZ KinderKulturZentrum
Rebbergstraße 34
+49 (0)7531/54197
kikuz@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Fr 9 – 12 Uhr
Di, Do 15 – 18 Uhr
Besuch nach Anmeldung

Treffpunkt Petershausen
Georg-Elser-Platz 1
+49 (0)7531/51069
treffpunkt.petershausen@konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Di bis Fr 10 – 12 Uhr

Seniorenzentrum Bildung + Kultur
Obere Laube 38
+49 (0)7531/918 98 34
seniorenzentrum@konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Mo & Mi 14 – 16 Uhr
Di & Do 10 – 12 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Café im Park
im November geschlossen

Wertstoffhöfe in Konstanz

Wertstoffhof Dorfweilher
Litzelstetter Str. 150
Di bis Sa, 9 – 16 Uhr

Wertstoffhof im Industriegebiet
Fritz-Arnold-Straße bei Kläranlage
Di bis Fr, 10 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr

Wertstoffhof im Paradies
Gartenstraße/Hans-Breilinger-Straße
Fr 13 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

Wertstoffhof im Ortsteil Dettingen
Hegner Straße
Fr 14 – 16 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten an Feiertagen etc.

Impressum

Stadt Konstanz, Pressereferat
Kanzleistraße 15, 78462 Konstanz

AMTSBLATT online:
www.konstanz.de/amtsblatt

Redaktionsleitung: Anja Fuchs
Mitarbeit: Ulrich Hilsner, Mandy Krüger, Karin Stei, Rebecca Koellner, Anna Büschges, Elena Oliveira, Sina Wamsler
Telefon 07531/900-2241
amtsblatt@konstanz.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Walter Rügert

Auflage: 46.000
Erscheinungsweise: alle 14 Tage mittwochs im Konstanzer Anzeiger

AMTSBLATT nicht erhalten? Reklamationen an: psg Presse- und Verteilservice Baden-Württemberg GmbH, Kostenlose Hotline: 0800/999 5 222, qualitaet@psg-bw.de

Das AMTSBLATT liegt außerdem in den Verwaltungsgebäuden, Ortsverwaltungen, dem Kulturzentrum, dem Energiewürfel der Stadtwerke, der vhs Konstanz sowie im Klinikum aus.

Copyright der Bilder, soweit nicht anders angegeben, Stadt Konstanz

Druck: Druckerei Konstanz,
Max-Stromeyer-Str. 180, 78467 Konstanz